

2025

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Niedersachsen

Politik-Wirtschaft

+ *Schwerpunktthemen 2025*
+ *Übungsaufgaben*



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur

1 Die schriftliche Abiturprüfung in Politik-Wirtschaft	I
2 Die mündliche Abiturprüfung in Politik-Wirtschaft	XXVII
3 Die Präsentationsprüfung in Politik-Wirtschaft	XXXI
4 Einige Tipps zur Vorbereitung auf die Abiturprüfungen	XXXIII

Abiturähnliche Übungsaufgaben

Mündliche Prüfung

Übungsaufgabe 1:	<i>Medien und Politik</i>	1
------------------	---------------------------------	---

Schriftliche Prüfung

Übungsaufgabe 2 (GA):	<i>Politische Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit</i>	9
Übungsaufgabe 3 (EA):	<i>Wirtschaftswachstum und Umwelt</i>	17

Auswahl an Originalprüfungen GA/EA

GA 2017 Aufgabe I:	<i>Soziale Marktwirtschaft und Freihandel</i>	30
GA 2018 Aufgabe II:	<i>Außenpolitik und Demokratie</i>	37
EA 2018 Aufgabe II:	<i>Internationale Sicherheitspolitik und Demokratie</i> ..	45
EA 2019 Aufgabe I:	<i>Soziale Marktwirtschaft und Globalisierung</i>	57

Abiturprüfung 2022 (Auswahl)

Grundlegendes Anforderungsniveau

Aufgabe I	<i>Politische Partizipation und Sicherheitspolitik</i>	GA 2022-1
Aufgabe II	<i>Soziale Marktwirtschaft und weltwirtschaftliche Verflechtung</i>	GA 2022-11

Erhöhtes Anforderungsniveau

Aufgabe II	<i>Soziale Marktwirtschaft und politische Partizipation</i>	EA 2022-1
Aufgabe III	<i>Rolle der Bundeswehr und Medien in der Demokratie</i>	EA 2022-13

Abiturprüfung 2023 (Auswahl)

Grundlegendes Anforderungsniveau

Aufgabe I	<i>Politische Partizipation und soziale Marktwirtschaft</i>	GA 2023-1
Aufgabe II	<i>Soziale Marktwirtschaft und politische Partizipation</i>	GA 2023-10

Erhöhtes Anforderungsniveau

Aufgabe I	<i>Politische Partizipation und soziale Marktwirtschaft</i>	EA 2023-1
Aufgabe II	<i>Soziale Marktwirtschaft und Schwellen- und Entwicklungsländer im ökonomischen Globalisierungsprozess</i>	EA 2023-12

Abiturprüfungsaufgaben 2024 www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2024 freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MySTARK herunterladen (Zugangscode vgl. Umschlaginnenseite).

Autoren

Jan-Patrick Bauer:	17/GA I; 18/GA II; 22/GA II, EA III; 23/GA II, EA I
Klaus Eberhard:	18/EA II; 19/EA I; 22/EA II; 23/EA II
Jennifer Hauser:	22/GA I; 23/GA I
Harry Kokot:	Hinweise und Tipps; ÜA 1, 3
Oliver Thiedig:	ÜA 2

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Sie haben Politik-Wirtschaft auf grundlegendem oder erhöhtem Anforderungsniveau als Prüfungsfach gewählt. Dieses Buch bietet Ihnen die Möglichkeit, sich optimal auf das Zentralabitur 2025 vorzubereiten.

Das einführende Kapitel **Hinweise und Tipps** gibt Ihnen wertvolle Informationen zum Ablauf des Zentralabiturs sowie konkrete, leicht umsetzbare Tipps, die Ihnen bei der Vorbereitung und bei der Bearbeitung der Abiturprüfung helfen. Dieses Kapitel beschäftigt sich zudem ausführlich mit den **Operatoren**, die zur Lösung aller Abituraufgaben von entscheidender Bedeutung sind. Zu allen drei Anforderungsbereichen finden Sie inhaltlich passende Fragestellungen inklusive Lösungsskizze. Ebenso erfahren Sie Wichtiges zum **mündlichen Abitur** sowie zur **Präsentationsprüfung**.

Weiter enthält das Buch die offiziellen Prüfungsaufgaben der Jahre 2022 und 2023 sowie eine **Auswahl an Originalprüfungsaufgaben** älterer Jahrgänge, die thematisch zu den aktuellen Schwerpunktthemen passen. Die zusätzlichen **Übungsaufgaben** sind entsprechend den Vorgaben für das zentrale Abitur in Politik-Wirtschaft konzipiert und beziehen sich auf die **Themen und Inhalte** des Zentralabiturs 2025. Zu jeder Aufgabe finden Sie **konkrete Tipps** zum Vorgehen und zur Bearbeitungsweise. Zudem wurden von unseren Autoren zu allen Aufgaben ausführliche Lösungen ausgearbeitet. Diese **detaillierten Lösungsvorschläge** bieten Ihnen Beispiele dafür, wie Ihre Antworten im Abitur aussehen könnten.

Sollten nach Erscheinen des Bandes noch wichtige Änderungen in der Abitur-Prüfung 2025 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter:
www.stark-verlag.de/mystark.

Die Autoren und der Verlag wünschen Ihnen schon jetzt viel Erfolg bei der Abiturprüfung!

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur

1 Die schriftliche Abiturprüfung in Politik-Wirtschaft

1.1 Rahmenbedingungen der Prüfung

Die zentrale Aufgabenstellung im Abitur gilt nur für die schriftlichen Abiturprüfungen, die mündliche Abiturprüfung oder – alternativ – die Präsentationsprüfung werden weiterhin dezentral gestellt.

In der sog. **Qualifikationsphase** sind laut **Oberstufenverordnung** aus dem Angebot der Schule fünf Prüfungsfächer (P1–P5) zu wählen, und zwar drei fünfstündige Fächer (P1–P3) mit erhöhtem Anforderungsniveau (EA) und zwei dreistündige Fächer (P4, P5) mit grundlegendem Anforderungsniveau (GA). In den ersten vier Prüfungsfächern wird jeweils eine schriftliche Abiturprüfung, im 5. Prüfungsfach die mündliche Abiturprüfung oder auf Verlangen des Prüflings eine Präsentationsprüfung abgelegt.

Politik-Wirtschaft kann **im gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt**, wo es als **2. Schwerpunktfach** (EA) vorgesehen ist, als drittes Prüfungsfach (P3) – abhängig vom Konzept der Schule – entweder von Ihnen gewählt oder von der Schule festgelegt werden. In allen anderen Schwerpunkten kann es – je nach Schulkonzept – ebenfalls als P3-Fach (EA) gewählt/festgelegt oder als P4-Fach (GA) gewählt werden.

Die Aufgabenvorschläge der Abiturprüfung orientieren sich an zwei Vorgaben: den **Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA)** und dem niedersächsischen **Kerncurriculum**, das die EPA konkretisiert, indem es fachspezifische Kompetenzen ausweist und notwendige Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (vgl. Übersichten im Kerncurriculum) benennt.

Im Unterricht der Qualifikationsstufe werden diese Kompetenzen über die im **Kerncurriculum** genannten Gegenstandsbereiche/Themen vermittelt. Problemstellungen aus diesen Gegenstandsbereichen bilden die Grundlage für die zentralen schriftlichen Abituraufgaben.

Bei der Abiturprüfung ist als **Hilfsmittel** das Grundgesetz (inkl. Niedersächsische Verfassung ohne ergänzende Kommentare) zugelassen.

1.2 Gegenstandsbereiche und Themen der Prüfung

Die folgende Übersicht enthält die **schwerpunktmäßig zu behandelnden Themen und Inhalte** für die **Abiturprüfung 2025** in Politik-Wirtschaft. Weitere im Kerncurriculum genannte Themen und Inhalte (*kursiv*) sind **überblicksartig**, d. h. zusammenfassend zu behandeln. Die Gegenstandsbereiche der Schulhalbjahre 12/2 bis 13/2 sind durch Unterpunkte konkretisiert.

Die Abiturprüfungsaufgaben sind so konzipiert, dass sie ihren Ausgangspunkt in den schwerpunktmäßig zu behandelnden Themen und Inhalten eines Gegenstandsbereichs haben. Gesichtspunkte aus den Themen/Inhalten der weiteren zu behandelnden Gegenstandsbereichen können berücksichtigt werden.

Semester 12/1 Politische Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit		
	GA (grundlegendes Anforderungsniveau)	<u>Zusätzlich</u> EA (erhöhtes Anforderungsniveau)
Themen/Inhalte (Schwerpunkte)	<ul style="list-style-type: none"> • Medien in der Demokratie: Formen medialer Politikvermittlung und Möglichkeiten der politischen Partizipation über Medien; Funktionen der Medien für das politische Setting (Urteils- und Meinungsbildung, Kritik und Kontrolle, Artikulation, Information, Agenda Setting); Einflüsse medialer Kommunikation auf politische Prozesse und Entscheidungen • Verfassungsorgane im politischen Prozess: Aufgaben der Verfassungsorgane im Willensbildungs- und Entscheidungsprozess; Einflussmöglichkeiten der Verfassungsorgane auf den politischen Entscheidungsprozess • Politische Akteure (Bürger, Parteien, Verbände, Initiativen, Bewegungen) im politischen Entscheidungsprozess: Aufgaben der politischen Akteure im Willensbildungs- und Entscheidungsprozess; Einflussmöglichkeiten der politischen Akteure im politischen Entscheidungsprozess; Partizipationsmöglichkeiten der politischen Akteure im politischen Prozess <i>vgl. z. B. ÜA 1 GA: ÜA 2, 2023 I / EA: 2022 III, 2023 II</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Medienmärkte und Medienökonomie: Aktuelle Entwicklungen auf Medienmärkten; Aspekte der Medienökonomie (Angebot und Nachfrage, Konzentration und Diversifikation); Chancen und Risiken digitaler Mediennutzung für Partizipation • Demokratiethorien: Theorien der repräsentativen und plebiszitären Demokratie; Partizipationschancen in der repräsentativen und plebiszitären Demokratiethorie
Themen/Inhalte (überblicksartig)	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Formen und Funktionen von Partizipation in der Demokratie</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Entwicklung politischer Teilhabe</i>

Basiskonzept(e)	Interaktionen und Entscheidungen	Ordnungen und Systeme
zentrale Fachkonzepte	Partizipation – Effektivität – Macht	Repräsentation – Markt – Interesse
Fragestellungen (Beispiele)	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährdet die Krise der Volksparteien unsere Demokratie? • Demokratischer Protest gegen Rechts: eine notwendige Form der Partizipation? • Lobbyismus: Primat der Politik oder Primat der Ökonomie? • „Wahlen allein machen noch keine Demokratie.“ (B. Obama, US-Präsident 2009 – 2017). Setzen Sie sich mit dieser Aussage begründet auseinander. 	

Semester 12/2 Soziale Marktwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit

	GA	<u>Zusätzlich EA</u>
Themen/Inhalte (Schwerpunkte)	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft: Sozial-, Wettbewerbs-, Marktconformitäts-, Eigentums-, Haftungsprinzip • Markt und Staat in der Sozialen Marktwirtschaft: Aufgaben des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft (u. a. Ordnungsrahmen, Bereitstellung öffentlicher Güter, Wettbewerbssicherung, soziale Sicherung); Verhältnis von Markt und Staat • Wirtschaftspolitische Ziele, Maßnahmen und Zielkonflikte: Ordnungs-, Struktur- und Prozesspolitik; das magische Sechseck der Wirtschaftspolitik in Deutschland; staatliches Handeln vor dem Hintergrund von wirtschaftspolitischen Zielen und Zielkonflikten • Umweltprobleme: Umweltprobleme als Marktversagen (öffentliche Güter und negative externe Effekte); Konflikte zwischen Eigeninteresse und Gemeinwohlorientierung; Möglichkeiten und Grenzen umweltpolitischer Instrumente (Wirksamkeit, Effizienz, Anreizwirkungen, politische Durchsetzbarkeit) vgl. z. B. GA: 2017 I, 2022 II, 2023 I / EA: ÜA 3, 2019 I, 2022 II, 2023 II, 2023 III 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftswachstum und Schutz natürlicher Lebensgrundlagen: Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umwelt in Bezug auf Produktion und Konsum; Bruttoinlandsprodukt als Methode zur Messung von Wirtschaftswachstum; Zielkonflikte zwischen Wirtschaftswachstum und Schutz natürlicher Lebensgrundlagen • Umweltpolitische Instrumente: Nationale und europäische umweltpolitische Instrumente (Steuern, Zertifikate, Ge- und Verbote, Abgaben, Anreizsysteme)
Themen/Inhalte (überblicksartig)	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziale Ungleichheit und Verteilungsgerechtigkeit</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Einkommens- und Vermögensverteilung</i>
Basiskonzept(e)	Ordnungen und Systeme	Motive und Anreize

WIRTSCHAFTSPOLITIK IN DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT

(12/1: Politische Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit ;12/2: Soziale Marktwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit)

Thema: Politische Partizipation und soziale Marktwirtschaft

Aufgabenstellung

- 1 Fassen Sie die Aussagen Luisa Neubauers zum Handeln der Regierung zusammen.
- 2 Arbeiten Sie Luisa Neubauers Auffassung vom Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umwelt heraus.
- 3 Erläutern Sie ausgehend vom Text Einflussmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern, Parteien, Verbänden und sozialen Bewegungen im politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess.
- 4 Erörtern Sie ausgehend vom Text Chancen und Grenzen politischer Partizipation in sozialen Bewegungen.

M Luisa Neubauer: Nur weil die Richtigen regieren, wird nicht gleich richtig regiert

Anfang des Jahres war das Land an einem interessanten Punkt: In der Klimapolitik lief es. [...] Die Bundesregierung hatte die Klimakrise sorgfältig auf Ministerien aufgeteilt. In der Klimabewegung konnte man endlich weniger für die Sache an sich und mehr für Details und für Geschwindigkeit kämpfen. Diese Phase ist vorbei. [...]

- 5 Nachdem Russland am 24. Februar seine Großoffensive gegen die Ukraine startete, schien es beinahe unwirklich, wie schnell und symbiotisch die Notwendigkeiten von Frieden und Klimaschutz zusammenfanden. Wir Klimabewegten verstanden, was wir sahen: Der Krieg wird durch Einnahmen aus fossilen Energien finanziert, die stärkste Waffe Putins ist unsere Abhängigkeit von seinem Öl und Gas, unser stärkster Hebel gegen ihn sind die fossilen Sanktionen. Wer echten Frieden will, will das Ende der fossilen Ära.

- 10 Dass Klima und Krieg im Februar so schnell verknüpft wurden, ist nicht selbstverständlich. [...] [D]rei Tage nach Kriegsbeginn bezeichnete der FDP-Finanzminister Christian Lindner Erneuerbare als „Freiheitsenergien“. Was half: Die Klimabewegung hatte Antworten. Echte Solidarität mit der Ukraine, ein schnelles Embargo¹ und ein rasanter Ausbau von Erneuerbaren, um nicht nur kurz-, sondern langfristig wegzukom-

men von den fossilen Energien. Ökonomische Berechnungen machten klar: Ein Embargo wäre teuer und belastend, aber es ginge. Einen offenen Brief für einen Import-Boycott unterschrieben mehr als 100 Prominente.

20 Doch Ende März kippte etwas. Jede Woche äußerte sich ein anderer Industrievertreter und warnte vor den Kosten eines Embargos. Zu einem Zeitpunkt sprach Martin Brudermüller, Chef der BASF – das ist der Konzern, dessen Tochter den letzten großen Gasspeicher in Deutschland an Gazprom² abgab und nun in der Nordsee nach Öl bohren möchte –, von „irreversiblen Schäden“ für die Volkswirtschaft im Falle eines
25 Gasembargos. Mehrere Wirtschaftsexpert:innen bezeichneten solche Aussagen als Panikmache. Aber es funktionierte, die Stimmung wandte sich eher gegen ein Embargo, das hält bis heute an.

Ähnliche Mechanismen kennen wir aus der Klimadebatte. Für einen CO₂-Preis oder einen Kohleausstieg sind komischerweise auch nie die Industrien, die sie betreffen.
30 Vertreter dieser Industrien argumentieren auch nie mit ihren Profiten, sondern mit dem großen Ganzen, mit Arbeitsplätzen, der Wirtschaft. [...]

Ähnlich schnell wie die Embargo-Debatte kippte die Überzeugung, dass eine rasante Energiewende automatisch folgen würde, denn seine nachdenklichen Handyvideos sendete Robert Habeck nicht von Touren über Fotovoltaik-Dächer, sondern aus
35 Katar.³ Während eine Hitzewelle in Indien zehn Prozent der Weltbevölkerung quälte, verteidigte man für den Frieden neue Gasverträge, Terminals, Handelsrouten. Was sich kurz als Erneuerbaren-Revolution ankündigte, endete mit fossiler Expansion: statt autofreiem Sonntag ein Milliarden-Tankrabatt. Lichtgeschwindigkeit für LNG⁴-Terminals an der Nordsee statt für Erneuerbaren-Trassen⁵. Wir sprechen wohlgermerkt von
40 Plänen für bis zu zwölf neue LNG-Terminals. Das durch sie importierte Gas allein könnte das gesamte CO₂-Restbudget Deutschlands⁶ aufbrauchen. Keine Klimamaßnahme könnte das ausgleichen.

Übrig bleibt Solidarität mit Beigeschmack – man schickt Panzer und die Außenministerin nach Kiew, aber auch Milliarden an Putin. Die Klimakrise versteht bestimmt,
45 dass sie warten muss. Oder so.

[...] Es ist vertrackt. [...] Kann man es gut finden, mit nichtrussischen Autokraten Deals zu machen, damit der russische Autokrat weniger Exportgeld bekommt? Viele der Entscheidungen dieser Tage, die nicht mit den Klimazielen vereinbar sind, sind gerade deswegen so schwer zu verurteilen, weil sie im Lichte des Krieges so erklärbar
50 sind.

Erklärbar ist entsprechend auch, dass in den letzten Monaten viele Klimabewegte nicht wussten, wie ihnen geschah. Erstmals erleben wir die lang ersehnte Geschwindigkeit in der Politik, bloß nicht für die Klimawende, sondern für immer mehr fossile Entscheidungen. [...]

55 [...] Die Regierung wird Dinge ändern, sie tut es schon, aber sie wird nicht zwangsläufig die Richtung wählen, die uns in der Klimakrise die besten Chancen lässt.

Sie wird genau in die Richtung gehen, in der man sich am besten auskennt, dorthin, wo Industriekontakte bestehen, wo die kurzfristigen Kosten und der gefühlte Widerstand gering sind. Man wird weiterhin auf die Fossilität setzen, nur diesmal mit dop-
60 ppletem Feel-good-Vibe, weil de-putinisiert und von Grünen beworben. [...]

Lösungsvorschlag

1

TIPP Anforderungsbereich: I, Gewichtung in Prozent: 25

Der Operator „Zusammenfassen“ fordert von Ihnen eine möglichst geraffte, sprachlich distanzierte Wiedergabe der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Textaussagen. Vermeiden Sie wörtliche Zitate oder Textparaphrasen. Nutzen Sie den Konjunktiv bzw. die indirekte Rede. Sie müssen dem Prüfer bzw. der Prüferin zeigen, dass Sie in der Lage sind, fremdes Gedankengut distanziert, d. h. neutral, wiederzugeben. Idealerweise geben Sie Ihrer Zusammenfassung eine eigene Struktur und orientieren sich inhaltlich nicht am Aufbau des Originaltextes. Nutzen Sie zudem Textverweise.

Die Fridays-for-Future-Aktivistin und das Grünen-Mitglied Luisa Neubauer kritisiert in ihrem Gastbeitrag auf ZEIT ONLINE unter dem Titel „Nur weil die Richtigen regieren, wird nicht gleich richtig regiert“ die Klimapolitik der Ampel-Regierung vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine. Erschienen ist der Artikel am 8. Juni 2022 und abrufbar unter www.zeit.de.

Neubauer weist zunächst darauf hin, dass zu Beginn der Regierungszeit die **Klimapolitik der Ampel-Koalition** aus Sicht des Klimaschutzes durchaus **vielversprechend** gewesen sei (vgl. Z. 1 ff.). Auch nach Beginn des russischen Angriffskriegs seien zunächst die **erneuerbaren Energien in den Fokus** gerückt. Beispielsweise habe Christian Lindner in diesem Zusammenhang von „Freiheitsenergien“ (Z. 14) gesprochen.

Offensichtlich werde der **Krieg durch die Einnahmen aus fossilen Energieträgern finanziert**, entsprechend seien ein **Embargo** sowie der **forcierte Ausbau der Erneuerbaren** die stärksten **Druckmittel** gegen den Aggressor (vgl. Z. 7 ff.). Wer echten Frieden wolle, müsse das **Ende der fossilen Ära** und damit ein Ende der Abhängigkeit wollen (vgl. Z. 10 f.). Auch Wirtschaftsexperten seien noch Anfang März zu der Einschätzung gekommen, dass ein Embargo möglich wäre (Z. 18 f.).

Ende März des Jahres hätten aber immer mehr Wirtschaftsvertreter **Druck auf die Regierung** ausgeübt und vor „irreversiblen Schäden“ für die Volkswirtschaft“ (Z. 24) infolge eines Gas-Embargos und der damit verbundenen Kosten gewarnt. Dies habe Neubauer zufolge letztlich zu einem völligen **Umschwenken der Regierung** geführt (vgl. Z. 20 ff.).

bibliografische Angaben
Inhaltsbenennung

Erneuerbare als
Zukunftsenergien

erste Phase:
Friedens-
technologie und
mögliches
Embargo

zweite Phase:
Umschwung
Ende März
Verbändeeinfluss

Anstatt des Ausbaus der erneuerbaren Energien schaffe die Regierung nun durch den **Abschluss neuer Lieferabkommen** zu Flüssiggas erneut **langfristige Abhängigkeiten von nun anderen autokratischen Staaten** (vgl. Z. 32 ff., Z. 69 ff.). Die anvisierte Fördermenge brauche zudem das komplette deutsche CO₂-Budget auf (vgl. Z. 40 f.).

neue langfristige Abhängigkeiten

CO₂-Budget

Neubauer kritisiert massiv, dass die Regierung ihre Politik **nicht am Klimaschutz** ausrichte. Sie folge den **bekanntem Pfaden der fossilen Industrie**, nur jetzt mit fälschlich gutem Gewissen (vgl. Z. 59 f.). Anstatt Energieeinsparungen durch Maßnahmen wie beispielsweise Tempolimit und Inlandsflugverbot einzufordern (vgl. Z. 72 ff.), kommuniziere die Regierung gar nicht mit der **Bevölkerung** über notwendige Härten und Herausforderungen. Dies sei Ausdruck eines Misstrauens gegenüber der Gesellschaft (vgl. Z. 79).

Kritik an fossiler Industriepolitik

mangelnde Kommunikation mit Bevölkerung

Auch wenn die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Klimapolitik weit hinter den Erwartungen zurückbleibe, so sieht Neubauer jedoch die **Chance**, diese Partei durch entsprechende **Proteste der Klimabewegung zu berühren** und einen **wirksamen Erwartungsdruck** zu erzeugen (vgl. Z. 96 ff.).

Erfolgsaussicht von Klimaprotesten

2

TIPP

Anforderungsbereich: II, Gewichtung in Prozent: 25

Der Operator „Herausarbeiten“ verlangt von Ihnen eine intensive Textarbeit. Sie müssen die wesentlichen Aussagen zum Verhältnis von Wirtschaft und Umwelt in eigenen Worten wiedergeben und am Text belegen. Achten Sie aber auch hier auf sprachliche Distanz.

Neubauer argumentiert aus der **Perspektive einer Klimaschutzaktivistin**. Als solche setzt sie sich vor allem für den **Ausbau der erneuerbaren Energien** ein und lehnt eine fossile Produktionsweise als nicht nachhaltig ab. Zudem bestehe gegenwärtig ein direkter Zusammenhang zwischen „Klima und Krieg“ (vgl. Z. 12).

Perspektive verdeutlichen

Neubauer geht im Hinblick auf das Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaft und Umwelt vor allem auf diejenigen Branchen bzw. Unternehmen ein, die mit fossilen Energieträgern arbeiten (Z. 21 ff.). Deren Ziel sei vorrangig der **Profit, nicht der Klimaschutz**. Sie argumentierten mit der **Gefährdung von Arbeitsplätzen und schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen** gegen Klimaschutzmaßnahmen wie Kohleausstieg und CO₂-Preise (vgl. Z. 28 ff.) – beides Maßnahmen, die für sie mit **hohen Kosten** verbunden sind. Hier wird das Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaft und Umwelt besonders deutlich. Es gibt, so Neubauer, aber andere Branchen, die sich durchaus für Klima- und Umweltschutz einsetzen (vgl. Z. 87 ff.).

Differenzierung „Wirtschaft“



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK